

Böschungssteine : ein neues Gestaltungsmittel für Hangbefestigungen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **54 (1979)**

Heft 5

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-104867>

Nutzungsbedingungen

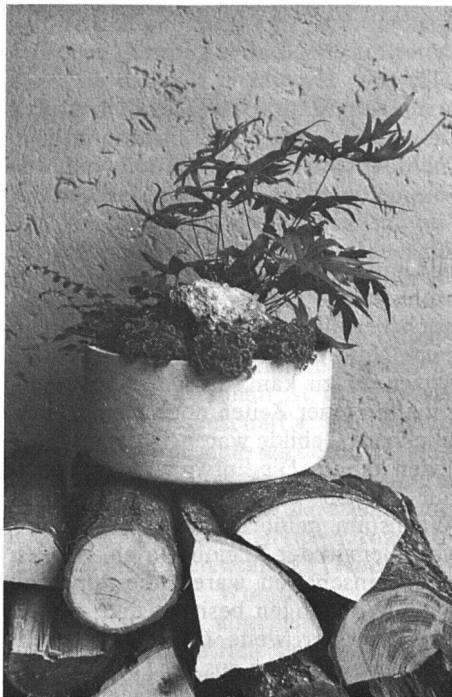
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Beginn einer Farnsammlung. Zum hochaufstrebenden Farn passt die flach wachsende Farnart «Pellaea» (links) und das mit den Farnen verwandte, polsterbildende Mooskraut «Selaginella kraussiana» (im Vordergrund) ausgezeichnet.



Im Handumdrehen kann man sich ein blühendes Frühlingsgärtchen vor die Haustüre stellen. Der prächtige Blütenflor setzt einen bunten Akzent neben die kleine Farnsammlung.

den Balkon, wo sie auch den Winter unbeschadet überstehen.

Es gibt immer wieder Blühpausen, auch wenn man seine Pflanzensammlung

gen noch so ausgeklügelt zusammenstellt. Dann greift man mit Vorliebe auf ein im Vorrat gehaltenes, leeres Gefäß, das im Nu in ein Blütengärtchen verwandelt werden kann. Im Frühling stehen zu diesem Zweck in jeder Gärtnerei Primeln, Tulpen und Osterglocken, aber auch Hyazinthen, Krokusse, Stiefmütterchen, Bellis und Vergissmeinnicht bereit, diesen berechtigten Durst nach Blühendem zu stillen.

Lilo Hosslin

Böschungssteine: ein neues Gestaltungsmittel für Hangbefestigungen

Der Herbag-Böschungsstein ist ein neuartiges, patentiertes Betonelement für die moderne und ästhetische Hangbefestigung. Er kann trocken versetzt und bepflanzt werden. Er bietet dank seiner durchdachten Konstruktion eine Vielzahl von Anwendungsmöglichkeiten.

Das handliche Format und das geringe Gewicht dieser Böschungssteine erlaubt ein leichtes und rationelles Versetzen - auch dort - wo Transport- und Hebeleistungen fehlen. Die wabenartigen Hohlräume der sichtbaren Zylinderkörper werden entweder aushumusiert und bepflanzt oder mit Kiessand aufgefüllt. Die Öffnungen in den Wänden ermöglichen innerhalb der einzelnen Kammern einen dichten Wurzelwuchs, der sich bergseits dank besonderer Wurzelschlitz im Erdreich verankern kann. Dies ergibt ein Wurzelverbund in drei Richtungen. Die treppenförmige Anordnung der Elemente gestattet ein müheloses und sicheres Besteigen der Verkleidungswand zum Unterhalt der Bepflanzung.

Mit Herbag-Böschungssteinen lassen sich nicht nur gerade verlaufende Hänge befestigen, vielmehr erlaubt ihre zweckmässige Form auch die Konstruktion von Ecken und konvexen wie konkaven Rundungen.

Mauer ohne Ankersteine: Dieser Mauertyp als Schwergewichtsmauer mit einer Stärke von etwa 25 cm. Durch das Füllen der runden Aussparungen wird erreicht, dass das Raumgewicht der Mauer erhöht wird. Bei der gegebenen

Mauerneigung von 2,5 : 1 sind Konstruktionshöhen bis 1,80 m zulässig.

Mauer mit Ankersteinen: Für den Bau höherer Mauern werden besondere Ankersteine geliefert, welche speziell für die Verankerung entwickelt wurden. Durch die, nach Höhe abgestuft, verschiedene häufig angeordneten Ankersteine ergibt sich eine Art «Schwergewichtsmauer» mit grösserer «theoretischer Wandstärke». Statisch wirken diese Steine ähnlich wie horizontale Platten einer mehrstufigen Winkelstützmauer. Bei höheren Mauern sind zur Erzielung einer grösseren Wandstärke dementsprechend mehr Ankersteine anzuordnen. Dadurch können Mauerhöhen bis etwa 4,0 m erreicht werden.

Das Versetzen: Die unterste Lage Böschungssteine wird mit der Verzahnung nach unten gut auf die vorbereitete Unterlage versetzt. Die seitliche Rundung des einen Steines greift in die bogenförmige Aussparung des Nachbarsteines, wobei eine eigentliche Gelenkverbindung entsteht.

Die zweite Lage wird, um einen Halbkreis verschoben, so über die erste gesetzt, dass die Stütznocken des oberen die Rückwand des unteren berühren. Auf diese Weise entsteht eine Hangneigung von 2,5 : 1 (oder 1 : 0,4).

Die Hinterfüllung, Verdichtung und Humusierung geschieht am besten lagenweise, wobei mit geeignetem, gut verdichtbarem Material hinterfüllt werden sollte, welches anschliessend so einvibriert werden muss, dass möglichst geringe Senkungen zu erwarten sind.

